



testatus,



Oh! wenn werde ich dahin kommen / daß ich Gottes angesicht schawē! Also (andächtige und Geliebte in dem HErrn /) seuffzete König David nach dem hause Gottes / zu welchem er gern mit dem hauffen hingehen / und wallen wolte / mit frolocken und dancken / unter dem hauffen / die da seynen ; sahe aber dabey weiter hinaus / und were lieber gar zu dem seligen anschawen Gottes in dem himmel gewesen / welches er in festem glauben hoffete / Psal. XLII, 3. Allermassen denn Hieronymus in seinem Commentario (*Tom. II, Opp fol 51.*) die wort Davids also umbschreibet / ob hätte er gesaget: Quando erit illud tempus, quo Ecclesia vult dissolvi à corpore, & esse cum Christo? Et parebo ante faciem Dei mei, id est, ante conspectum Divinitatis, & tunc videbimus eum sicuti est. Wenn wird doch dieselbe zeit seyn / da die kirche wird auffgelöset werden / und bey Christo seyn? Da wil ich erscheinen für meines Gottes angesichte / das ist / für dem anschauen der Gottheit / und als denn werden wir ihn sehen / wie er ist. Und eben das ist das hoffnungsvolle doppelte verlangen nach dem ewigen leben / davon wir iesu vermöge beyder abgelesener texte zu handeln haben. Das erste gehet

### I. nach dem süßen vorschmack des ewigen lebens / den wir hier auf erden haben können.

Hierinnen leuchtet uns David vor mit seinem exempel / welches wir aus dem ersten Sprüchlein erkennen / da er saget: Ich wil lieber der thür hüten in meines Gottes hause / denn lange wohnen in der gottlosen hütten.

David war kein Priester oder Levit / daß er sich deswegen hätte in dem hause des HErrn auffhalten müssen / wie er etwa die Priester und Leviten vermahnet / dießfalls ihres ampts zu tag und nacht abzuwarten: Siehe / lobet den HErrn alle knechte des HErrn / die ihr stehet des nachts im hause des HErrn ; hebet ewre hände auff im heiligthum / und lobet den HErrn / Psal. CXXXIV, 1. 2. sondern er war ein König in Israhel aus dem Stamm Juda / hatte seine Königliche burg / eine herrliche residenz / und darinnen alles / was einen König vergnügen kan. Gleichwohl führet er hier solche wort / darinnen er sein verlangen nach dem Gottes hause zu erkennen giebet / welches denn nicht das erste mahl ist / daß er sich also heraus läset / sondern er hats bereits mehrmahl gethan. Ich halte mich / HErr / zu deinem altar / da man höret die stimme des danckens / und da man prediget alle

ideve ge-  
minum,I. dulcissimi  
præ gustus,  
qui in hac  
vitâ percipi  
potest.1.) quis desi-  
deret?  
David,  
cujus sunt  
prioris tex-  
tus verba.